

Adventsfeier für Senioren in Sundern

■ **Sundern.** Die Evangelische Kirchengemeinde in Sundern lädt für Samstag, 13. Dezember, 15 bis 17 Uhr zur adventlichen Seniorenfeier in die Kirche Sundern ein. Nach der Andacht und Kaffeetrinken werden die neuen, von einem Gemeindeglied gestifteten Krippenfiguren, die heiligen drei Könige, vorgestellt. Für die musikalische Gestaltung sorgen der Kirchenchor sowie der Posaunenchor aus Oetinghausen und Sundern. Eingeladen sind alle Bürger ab 60 Jahre. Wer auf eine Mitfahrgelegenheit angewiesen ist, kann sich im Pfarrbüro unter Tel. (052 21) 9 61 90 60 melden.

Mädchen machen Geschenkpapier

■ **Hiddenhausen.** Mädchen ab sechs Jahre können am Donnerstag, 11. Dezember, von 15 bis 17 Uhr im Haus der Jugend eigenes Geschenkpapier für das Weihnachtsfest entwerfen. Zudem findet jeden Donnerstag von 17 bis 20 Uhr das Mädchencafé „Girls only“ statt. Hier kann in Mädchenrunden gebastelt, gequatscht oder einfach nur gemeinsam Zeit verbracht werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Angebot ist kostenlos.

ProSundern will Treffpunkt nutzen

■ **Sundern.** Die Kinder sind raus, jetzt soll die Dorfgemeinschaft hinein. Der Dorfgemeinschaftsverein ProSundern will das ehemalige Schulkinderhaus an der Unteren Wiesenstraße nutzen. ProSundern möchte unter anderem einen Mittagstisch für Jung und alt dort einrichten. Dem stimmte der Ausschuss für Schule, Sport und Kultur gestern grundsätzlich zu. Der Verein soll jetzt ein Nutzungskonzept aufstellen und Finanzierungsmöglichkeiten prüfen.

Sieben Einbrüche in zwei Jahren

Viel Schaden in der Kindertagesstätte Rappelkiste

VON FRANK-MICHAEL KIEL-STEINKAMP

■ **Eilshausen.** Es muss ein lautes Klirren gegeben haben, doch es hat offenbar niemand etwas gehört oder für alarmierend gehalten. In der Nacht von Montag auf Dienstag haben Einbrecher einen Ziegelstein durch ein Fenster in der Kindertagesstätte Rappelkiste der Arbeiterwohlfahrt (AWO) an der Bonifatiusstraße geworfen, um ins Haus zu gelangen und den Tresor zu stehlen.

„Es war der siebte Einbruch in zwei Jahren“, sagt Einrichtungsleiterin Gabriele Andrich. „Allein die letzten drei waren im vergangenen Vierteljahr.“ Sie ist ebenso entnervt wie ihre Mitarbeiterinnen. Meist ist der Schaden größer als die Beute.

Den Kindern bleiben die Einbrüche nicht verborgen – schon weil die Polizei regelmäßig erscheint. „Das muss pädagogisch aufgearbeitet werden“, sagt Gabriele Andrich. Die Reinigungsfrauen beginnen ihre Arbeit morgens um 5 Uhr. Sie lassen sich inzwischen von ihren Männern zur Arbeit bringen, weil sie Angst haben, dass mögliche Täter

noch in der abseits gelegenen Kita sein könnten.

Den Frauen bot sich gestern Morgen einmal mehr ein Bild der Verwüstung. Die Scherben lagen quer durch den Raum verstreut bis in die Weihnachtskrippe im Flur. Schubladen waren herausgezogen, der Fotokopierer war von einem Tisch auf den Boden geworfen worden.

Die Täter haben den Tresor herausgebrochen und mitgenommen. Den hatte die Kindertagesstätte nach einem früheren Einbruch angeschafft. Beim letzten Einbruch war der Computer gestohlen worden. Im Tresor wurde nun eine Festplatte mit Kopien der Verwaltungsdaten gelagert, deren Rekonstruktion viel, viel Arbeit macht.

Die eigentliche Beute sind nur wenige Euro. Mitgenommen wurde aber auch ein Hausschlüssel, so dass gestern an allen zehn Außentüren neue Schließzylinder eingesetzt werden mussten.

Kita-Leiterin Gabriele Andrich schätzt den Schaden auf über 1.000 Euro. Mit Polizei, Versicherung und AWO-Verwaltung wird nun überlegt, wie der Kindergarten besser gesichert werden kann.



Schnelle Hilfe: Tischler Heinrich Schewe hat die zerbrochene Glasscheibe provisorisch durch Holz ersetzt. Erzieherin Thekla Michael-Roder saugt Scherben von der Fensterbank. FOTO: KIEL-STEINKAMP

Ein Fenster im Advent

Aktion der Kirchengemeinde Schweicheln-Sundern

■ **Schweicheln-Bermbeck/Sundern.** Wer dieser Tage durch die Straßen in Sundern und Schweicheln geht, der wird eine ganze Reihe weihnachtlich geschmückter Fenster sehen, die alle eine Zahl tragen.

Folgt der Spaziergänger den verschiedenen Zahlen, dann wird er insgesamt 24 Fenster sehen können, die alle zusammen einen Adventskalender bilden. Die Initiative für diese „Fenster im Advent“ kam von der Kir-

chengemeinde in Sundern, die damit alle Familien einladen möchte, die Adventszeit wieder bewusster wahrzunehmen. Das letzte „Fenster im Advent“, das in diesem Jahr die Konfirmanden gestalten, wird am Heiligabend, 24. Dezember, ab 15.30 Uhr in der Kirche Sundern gemeinsam eröffnet. Dazu sind alle Familien eingeladen. Eine Liste der Adventsfenster ist im Gemeindebrief der Kirchengemeinde veröffentlicht.

Ein Lack, der Schmutz abperlen lässt

Die Firma Peter Lacke und der Chemiker Björn Weber gewinnen Transferpreis OWL 2008

VON UWE POLLMEIER

■ **Hiddenhausen/Harsewinkel.** Die Entwicklung eines Speziallacks, der Autofelgen ganz schnell wieder strahlen lässt, haben Björn Weber, Chemiedoktorand an der Universität Paderborn, und die Peter Lacke GmbH aus Hiddenhausen zum Gewinner des Transferpreises OWL 2008 gemacht. Der Preis, mit dem beispielhafte Kooperationsprojekte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ausgezeichnet werden, ist mit 5.000 Euro dotiert und wurde zum dritten Mal im Technoparc der Firma Claas in Harsewinkel vergeben.

Aus 33 Bewerbungen hatte eine zwölfköpfige Jury zunächst drei Bewerber für die Endrunde im Technoparc ausgewählt. Dort präsentierten sie am Montagabend ihre Projekte, um sich für den Gewinn des von den Industrie- und Handelskammern (IHK) Ostwestfalen und Lippe, der Initiative für Beschäftigung OWL und der Stiftung Standort-sicherung Lippe ausgelobten Preises zu empfehlen.

„Die quantitative und qualitative Resonanz hat uns sehr gefreut. Sie zeigt, dass in der Region zwischen Hochschulen und Unternehmen viel läuft“, zeigte sich Thomas Niehoff, Hauptgeschäftsführer der IHK Ostwestfalen, erfreut. Die Entscheidung wurde den Jurymitgliedern somit nicht leicht gemacht, die Wahl fiel schließlich auf ein sehr anschauliches und modellhaftes Transferprojekt, bei dem ganz im Sinne der Grundintention ein Unternehmen die Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern gesucht hat, um die eigenen Ideen in die Tat umsetzen zu können. Mit im Boot des Preisträgerduos ist, wie bereits bei den Preisvergaben 2004 und 2006, die Universität Paderborn.

Angefangen hat die Erfolgsgeschichte vor gut zwei Jahren, als der damalige Chemiestudent Weber daran tüftelte, wie die Wünsche des vor 102 Jahren gegründeten Unternehmens, das sich von einem kleinen Malergeschäft in der Herforder Innenstadt zu einem mittelständischen Unternehmen mit Produktionsstandorten in Europa, Amerika und Asien entwickelt hat, umgesetzt werden könnten.



Neu lackiert: Der Technische Leiter und Prokurist Jens Kröger der Firma Peter Lacke zeigt im Labor des Unternehmens eine Radblende, deren besonders gut Schmutz abweisenden Lack die Firma mit Björn Weber von der Uni Paderborn entwickelt hat. FOTO: FRANK-MICHAEL KIEL-STEINKAMP



Lackexperte: Preisträger Björn Weber.

Ziel war es, eine schmutzabweisende Beschichtung für Autofelgen und -radzierblenden zu entwickeln.

Weber fand während seiner siebenmonatigen Forschungszeit heraus, dass der Schmierfilm auf den glatten Metall- und Kunststoffoberflächen aus Eisenstaub besteht und somit von den Bremsscheiben stammt. Im Uni-labor testete er daraufhin verschiedene Lacke aus und stieß

Der Gewinner

■ **Björn Weber (31)** studierte nach einer Ausbildung zum Chemielaboranten und anschließendem Abitur von 2001 bis 2006 Chemie an der Universität Paderborn. Sein Schwerpunkt lag auf der Chemie und Technologie der Beschichtungsmaterialien. Seine Erkenntnisse über den schmutzresistenten Felgenlack nutzte er auch für seine Bachelorarbeit, so

dass er als erster Paderborner Student den Abschluss „Bachelor of Science“ erhielt. Die Vermarktung seiner Idee musste er allerdings dem Herforder Auftraggeber überlassen. Seit Ende 2008 ist Weber als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitskreis von Professor Dr. Wolfgang Bremser tätig und arbeitet an seiner Dissertation. (upo)



Vergabepreis: IHK-Geschäftsführer Thomas Niehoff.

nach einigen Versuchen und Praxistests auf die perfekte Mischung, die inzwischen auch von den Automobilherstellern Audi und VW genutzt wird. Der 31-Jährige griff dabei auch auf die Erkenntnisse der Bionik zurück, die sich mit der Umsetzung von natürlichen Begebenheiten in einer innovativen Technik befasst. In diesem Falle diente die Lotusblume als Vorlage, deren geringe Oberflächen-Benetzbar-

keit dafür sorgt, dass Wasser in Tropfen abperlt und dabei auch alle Schmutzpartikel auf der Oberfläche mitnimmt, der sogenannte Lotus-Effekt. Neben dem Sieger hatten es zwei weitere Projekte in die Endrunde geschafft. Knapp geschlagen geben musste sich die langjährige Kooperation der mobil GmbH Bielefeld mit der FH Bielefeld, deren Inhalt ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess

der Schieneninfrastruktur der Stadtbahn ist.

Ebenfalls ins Finale geschafft hatten es der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der Universität Bielefeld und die MultiProfil GmbH aus Verl. Bereits seit Jahren sorgen die Wissenschaftler bei dem mittelständischen Unternehmen der Holz verarbeitenden Industrie für einen ganzheitlichen Know-how-Transfer. > Wirtschaft

Mit der Tuba die Töne gut treffen

Wie der Posaunenchor des CVJM Lippinghausen den Nachwuchs fördert



VON ANDRÉ BLICKENDORF

■ **Lippinghausen.** Margarethe Wilms gibt den Takt vor. Die versierte Absolventin der Hochschule für Kirchenmusik in Herford engagiert sich seit zwei Jahren als Dirigentin des Lippinghauser CVJM-Posaunenchores. „Bitte gaaanz tief Luft holen, dann könnt ihr am besten die Töne erzeugen. Nur wenn die Atemtechnik stimmt, gelingt euch der Akkord richtig sauber“, erklärt die junge Frau den Blechbläsern.

Die hören ihr konzentriert zu, halten kurz inne und treffen während des Werks „Tochter Zion“ fast perfekt die Töne. Damit ist eine Generalprobe gelungen, denn am kommenden Sonntag, dem 3. Advent, musizieren etwa 27 Frauen, Männer und Jugendlichen während der Weihnachtsfeier in der Lippinghauser Kirche und dem Gemeindehaus.

„Seit dem Volkstrauertag haben wir uns an einer langen Strecke an Gottesdiensten beteiligt.



Groß: Wolfgang Bahr hält mit Margarethe Wilms und Bärbele Meyer zur Heide sein Instrument, die Tuba. Hinter den Dreien stehen die Mitglieder des Posaunenchores des CVJM Lippinghausen. FOTOS: BLICKENDORF

In dieser Jahreszeit ist die Anzahl unser Auftritte besonders groß“, berichtet Wolfgang Bahr. Seit mehr als zehn Jahren ist der Tuba-Bläser Vorsitzender des CVJM Lippinghausen. Bahr: „Wir legen großen Wert auf unsere Nachwuchsarbeit, haben zusätzlich fünf Jungbläser fest in unseren Chor integriert. Es war wichtig, frühzeitig an die Zukunft zu denken. Deshalb haben wir uns im Jahr 2000 dazu ent-

schieden, unsere kleine Truppe kontinuierlich zu vergrößern.“ Dennoch erkennt der CVJM-Vorsitzende, dass es als andere einfach ist „in der heutigen Zeit junge Menschen von unserer Musik zu überzeugen“.

Gerade deshalb scheint es sinnvoll, dass die Kirchenmusikstudentin Margarethe Wilms den Chor, in dem drei Generationen mitspielen, als Dirigentin begleitet. „Mein Ziel ist es, das

Beste aus meinen Leuten herauszuholen. Und das gelingt uns meistens ziemlich gut“, berichtet Wilms und lächelt.

In den Herbstferien 2009 reist der CVJM übrigens auf die Nordseeinsel Borkum. Wolfgang Bahr: „Es ist unsere neunte Familienfreizeit. Wir lassen unsere Hörner zuhause, denn in diesen Tagen wollen wir nicht musizieren, sondern uns auf andere Art und Weise vergnügen.“

Daten und Fakten

Vereinsname: CVJM-Posaunenchor Lippinghausen
Kategorie: Musik
Gründung: 1916
Mitgliederzahl: 32
Motto: Immer optimal die Töne treffen
Besonderheit: Rhythmusgruppe mit Schlagzeug, Gitarre und Bass
Ansprechpartner: Wolfgang Bahr, (052 21) 6 28 17 (blick)



Dirigentin: Margarete Wilms gibt die Zeichen.